

3. Öl auf Leinwand; 183 × 123; Tierstück mit einem Hirten. In der Art des Rosa da Tivoli.
 4. Pendant dazu mit einer Hirtin.
 5. Öl auf Leinwand; 153 × 104; Ansicht des Stiftes Melk von N.; bezeichnet Brioschi Carlo 1852.
 Aquarelle auf Papier, verschiedene Maße, Breitbilder (94 × 60; 76 × 50 usw.), Ansichten verschiedener Pfarren und Märkte des Stiftes, in Ansichten aus der Vogelperspektive, mit geringer Figurenstaffage, auf einem Pielach, der Maler, selbst porträtiert. Mehrere bezeichnet: Franz Mayer, mit Datum zwischen 1750 und 1767. 1. Herrschaft Pielach. 2. das alte Stift Melk vor dem Brande (nach dem Stiche bei Schramb Fig. 220). 3. Gegend um Melk (Fig. 197). 4. Kettenreit. 5. Riedental. 6. Haugsdorf. 7. Oberweiden. 8. Wullersdorf. 9. Rawelsbach. 10. Rohrendorf. 11. Weickendorf. 12. Loibendorf. 13. Bettsdorf. 14. Albern a. d. Donau. 15. Traiskirchen. 16. Gainfarn. 17. Kroißbrunn. 18. Leesdorf (Fig. 365). 19. Lasee. 20. Grillenberg.
 Aquarell auf Papier. Ansicht des Stiftes Melk. Bezeichnet: *Frantz Rosenstingl* (Fig. 221). Mit drei anderen nicht mehr erhaltenen Veduten des Stiftes, 1736 gemalt (s. o. S.).

Fig. 365.



Fig. 363 Melk, Stift, Sechstes Kaiserzimmer (S. 347)

- Gastzimmer Nr. 9. Gemälde: Eine Serie (fast ganz gleicher Größe); 58 × 78; Porträts von Bischöfen der Diözese St. Pölten; Halbfiguren in vollem Ornate. Öl auf Leinwand.
 1. Der älteste, Bischof Heinrich Joh. von Kerens, bezeichnet: *Marschik pinx.* Stark ruiniertes Bild.
 2. Der zweite, Sigm. Anton Graf von Hohenwart, bezeichnet: *Mitterhofer pinx. 1824.*
 3. Der dritte, Gottfried Crüts von Creits, ebenso bezeichnet (Fig. 366).
 4. Der vierte, Joh. Nep. von Dankesreither, ebenso bezeichnet.

Gastzimmer
Nr. 9.

Fig. 366.

Nr. 10. Kleines Zimmer. Am Plafond Stukko-, Rocaille- und Bandornament.

- Gastzimmer Nr. 11. Gemälde: Porträts der Äbte von Melk, Kniestücke, in schwarzen Rahmen mit einfachem Goldschmucke; Öl auf Leinwand; fast in derselben Größe 125 × 165; nur das des Prälaten Dietmayr, das auch durch den reicher geschmückten Rahmen ausgezeichnet ist, etwas größer.
 1. Abt Gregor Müller (1679—1700) sowie die übrigen in schwarzem Habit mit dem Prälatenkreuze an der Brust. In rotem Lehnstuhle vor einem Tischchen sitzend und schreibend; Architektur mit Durchblick im Hintergrunde. Anfang des XVIII. Jhs.
 2. Abt Berthold von Dietmayr (1700—1739). In einem roten Stuhle sitzend, ein schwarzes Käppchen auf dem weißen Haare; neben ihm ein mit roter Decke mit Goldfransen bedeckter Tisch, auf dem eine Uhr mit Chronosfigurchen und eine Glocke steht und weiße Handschuhe liegen. Grüne Hintergrundsdraperie. Gutes süddeutsches Bild, um 1730. Angeblich von Max Hanl bezeichnet.

Gastzimmer
Nr. 11.